



Kreisausschuss kann allein über OBS Hattorf entscheiden

HATTORF In der Sitzung am 6. März kann ein endgültiger Beschluss fallen. Eine Eltern-Petition zum Erhalt der Schule fand bereits mehr als 3 000 Unterstützer.

Von Martin Baumgartner

26.02.2018 - 15:36 Uhr





Demonstration für den Erhalt der OBS Hattorf am letzten Freitag.

Foto: Mark Härtl

Die endgültige Entscheidung über die Zukunft der Oberschule Hattorf und ihrer Außenstelle in Wulften könnte in der nächsten Sitzung des Kreisausschusses am 6. März fallen, und zwar in nicht-öffentlicher Sitzung.

Der Kreisausschuss bildet die Mehrheitsverhältnisse des Kreistages ab: Er hat als stimmberechtigte Mitglieder neben Landrat Bernhard Reuter vonseiten der Mehrheitsgruppe drei Mitglieder der SPD, außerdem je ein Mitglied von Grünen und Freien Wählern. Von der Opposition sind drei CDU-Abgeordnete im Ausschuss, ein AfD-Mitglied und ein Mitglied der Linkspartei.

„Der Kreisausschuss kann abschließend in der Sache entscheiden, wenn er das will.“

Ulrich Lottmann, Sprecher des Landkreises, zum weiteren Verfahren

Schulausschuss hat Vertagung empfohlen

Das Verfahren erläuterte der Sprecher des Landkreises Ulrich Lottmann auf Nachfrage unserer Zeitung. Er ging nochmals auf die jüngste Sitzung des Schulausschusses ein (wir berichteten). Dort hatte der Antrag der Mehrheitsfraktion (SPD, Grüne, Freie Wähler), die Pläne der Verwaltung um ein Jahr nach hinten zu verschieben, keine Mehrheit gefunden. Die FDP hatte dann beantragt, den Beschluss in der Sache zu vertagen, wofür sich auch die Mehrheit im Schulausschuss aussprach. Das bedeutet laut Lottmann, dass der Schulausschuss dem Kreisausschuss empfohlen hat, die Sache auf unbestimmte Zeit zu vertagen. Wie der Sprecher erklärte, hat diese Empfehlung des Schulausschusses jedoch keine bindende Wirkung. „Der Kreisausschuss kann ihr folgen – oder auch nicht.“

Außerdem ist der Kreisausschuss die letzte Instanz in der Sache: „Der Kreisausschuss kann abschließend entscheiden, wenn er das will“, sagt Lottmann. Dies bedingt die sogenannte Lückenkompetenz, da der Kreistag selbst laut Lottmann nicht zuständig ist. „Das Thema ist im Schulausschuss behandelt worden, und der Schulausschuss hat eine Empfehlung abgegeben.“ Damit liegt die Sache nun allein in den Händen des Kreisausschusses.

Auf der Tagesordnung des Kreistages steht zwar aktuell ein Änderungsantrag der Fraktion Linke/Piraten/Partei zur Vorlage „Schulentwicklungsplanung“, darin geht es allerdings inhaltlich um die IGS Duderstadt. Laut Lottmann wird dieser Antrag zwar im Kreistag beraten, hat aber keinen Bezug zum Verwaltungsvorschlag für die Oberschule Hattorf.

Eltern gründen „Initiative zum Erhalt der OBS Hattorf“

Die Elternvertretung der OBS Hattorf sowie der Grundschulen in deren Einzugsbereich, in Hattorf, Hörden, Wulften und Osterode-Dreilinden, haben angesichts der vom Landkreis geplanten Auflösung der Oberschule eine „Initiative zum Erhalt der OBS Hattorf“ gebildet.

Der Schulelternratsvorsitzende der OBS, Frank Engels, hatte im Rahmen der Sitzung des Schulausschusses dem Vorsitzenden Karl Heinz Hausmann eine Petition zum Erhalt der Schule mit weit über dreitausend Unterschriften überreicht. „Die breite Mobilisierung und Solidarität nicht nur von unmittelbar betroffenen Eltern, Schülern und Lehrkräften mit mehreren tausend

Unterschriften innerhalb von fünf Tagen zeigt, dass die Menschen in dieser Region diesen Eingriff in die Bildung unserer Kinder nicht hinnehmen wollen“, so Engels.

„Begründung konstruiert“

Der Sprecher der Elterninitiative, Dirk Pejril, hält die Begründungen der Kreisverwaltung für die geplante Auflösung für konstruiert. „Wenn man in Göttingen glaubt, per Federstrich eine Schulschließung verabschieden und nebenbei weitere Schließungen schon mal in Aussicht stellen zu können, unterschätzt man den breiten demokratischen Widerstand der Menschen in der Region“, sagt der Sprecher.

Auch in der Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Ortsgruppe Hattorf, war die geplante Aufhebung der Oberschule Thema. „Die gute Arbeit an der OBS Hattorf erfährt momentan keine Würdigung, denn sonst wären die Verantwortlichen im Kreistag und der Landesschulbehörde mit deutlicher Transparenz in eine Diskussion mit den Fachleuten vor Ort – dem Kollegium der OBS Hattorf und allen Betroffenen Eltern wie Schülern eingetreten“, heißt es in einer Stellungnahme der Ortsgruppe.

„Weitere Punkte in dieser Entscheidungsfindung erscheinen doch sehr fragwürdig. Die Umfrage der Eltern scheint wenig repräsentativ, da den Eltern, die sich daran beteiligten, nicht klar war, dass aufgrund dieser Zahlen eine Schule geschlossen wird. Viele Eltern äußern jetzt, dass sie ganz anders abgestimmt hätten, wenn ihnen die Folgen klar gewesen wären“, heißt es weiter. „Die Zusammenlegung der Schulen OBS Hattorf und Herzberg scheint beschlossen, obwohl diese Schulen gerade in den so wichtigen Abschlussklassen unterschiedliche Konzepte haben. Das kann sich für die Schüler aus Hattorf eventuell nachteilig auswirken.“mb/ey

Die Online-Petition ist weiterhin geöffnet unter der Adresse www.openpetition.de/!obs.

[Ihre Meinung](#)

KOMMENTAR-PROFIL ANLEGEN